

nordöstlicher Richtung, kreisten ohne erkennbare Ordnung bis 15.45 Uhr, um dann neu formiert in Richtung Süd-West weiterzufliegen.

Eine genaue Zählung der Kraniche war nicht möglich. Nach drei voneinander unabhängigen Schätzungen durch Mitglieder des Bundes für Vogelschutz und mich handelte es sich um mindestens 3000 Exemplare.

GERHARD SEIFERT, Haiger (Dillkreis), Westerwaldstraße 3

Rastende Kraniche — *Grus grus* — bei Gronau, Krs. Hanau.

Am 24. 2. 1961 konnte ich auf den Feldern an der Nidder bei Gronau 4 Kraniche feststellen. Am folgenden Tag konnte jedoch nur noch 1 Exemplar beobachtet werden, das aber am 26. 2. ebenfalls verschwunden war. Dafür konnte ich an derselben Stelle im Ried an der Nidder eine Große Rohrdommel — *Botaurus stellaris* — sehen.

Dr. J. E. HILDEBRAND, Frankfurt am Main-Höchst, Teutonenweg 2428 C-5

Beringter Flußuferläufer — *Actitis hypoleucas* — schwimmt und taucht.

Am 5. 8. 1961 halfen mein Freund WALTER SCHÜTZ und ich Landwirtschaftsrat K. ROTHMANN beim Beringen von Uferschwalben in der Kiesgrube Schuhmann bei Babenhausen. Bei dieser Gelegenheit fingen und beringten wir auch einen Flußuferläufer. Losgelassen flog er nicht wie erwartet, gleich ab, sondern lief etwa 1 bis 2 Meter bis in das tiefe Wasser und schwamm davon. Wir befürchteten, der Vogel würde ertrinken, und WALTER SCHÜTZ schwamm ihm sofort nach. Als er den Vogel fast erreicht hatte, tauchte er weg und kam erst 8 Meter weiter an die Oberfläche. Das geschah noch ein zweites Mal. Dann schwamm er nach der Mitte der Kiesgrube und flog erst etwa 100 m vom Ufer der Kiesgrube entfernt aus dem dort mindestens 10 Meter tiefen Wasser ab.

KLAUS HILLERICH, Groß-Umstadt, Wilhelm-Leuschner-Straße 62

Brutnachweis des Flußregenpfeifers — *Charadrius dubius* — im Rodgau.

Am 6. 6. 1961 stellte ich bei einem Reviergang in der Sandgrube des Rodgauer Kalksandsteinwerkes 2 Flußregenpfeifer fest. Die beiden Altvögel benahmen sich auffällig und unruhig und stellten sich mit Flügelverrenkungen lähm. Ich verständigte gleich Landwirtschaftsrat ROTHMANN, Groß-Umstadt, und am nächsten Tag konnte dieser 3 junge Flußregenpfeifer beringen.

HERBERT KLEE, Dudenhofen, Krs. Offenbach

Flußregenpfeifer — *Charadrius dubius* — brütet bei Aschaffenburg

Am 23. 4. und am 27. 4. 1960 wurden an dem Autobahnsee nordwestlich von Aschaffenburg a. M. auf dem flachen Sandstrand der NW-Ecke dieses Sees zwei Flußregenpfeifer mit je 3 Eiern gefunden. Von Ferne konnte festgestellt werden, daß die Weibchen brüteten. Beim Herangehen war gut zu beobachten, wie der Vogel das Nest zuerst laufend verließ, um später dann abzustreichen.

Dr. med. HORST WIEGAND, Mainz am Rhein, Am Linsenberg 4

Flußregenpfeifer — *Charadrius dubius* — Brutvogel im Enkheimer Ried?

Am 24. Mai 1961 beobachteten wir zwei Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*), wie sie von einer schlammigen Stelle am Mitteldamm des Enkheimer Rieds auf- und nach kurzer Flugstrecke in das zum Teil bewachsene Kiesgelände am Nordufer flogen. Bei weiterer Suche zog ein Expl. in etwa 20 m Entfernung einige Male

an uns vorüber und entfernte sich dann zum Südufer. Es liegt die Vermutung nahe, daß sich auf einer Kiesstelle des Nordufers ein Gelege befand, welches vom Weibchen betreut wurde, während das Männchen versuchte, uns abzulenken.

OTFRIED und REINHARD NERLICH, Frankfurt am Main, Ringelstraße 8

Brutplatz des Kiebitz — *Vanellus vanellus* — bei Langendiebach, Krs. Hanau

In dem mit Riedgräsern bewachsenen feuchten Wiesengelände des Langendiebacher Flughafens und dem angrenzenden Kulturland befindet sich eine Brutkolonie des Kiebitz. (1961 etwa 30 Brutpaare.)

Alljährlich sammeln sich zur Zeit des Herbstzuges hier eine Anzahl Zugvögel, um außergewöhnlich lange zu verbleiben.

1961 waren Anfang August die ersten Zugvögel zu sehen. Am 23. August zählte ich einen Trupp von etwa 200 Exemplaren, die sich tagsüber zur Nahrungsaufnahme in mehrere Gruppen teilten.

Erst nach Beginn einer längeren Frostperiode konnte ich sie letztmals am 14. Dezember beobachten. Inzwischen war der Bestand auf 280 bis 300 angewachsen.

Am 14. 1. 1962 wurde 1 Exemplar und 24. 1. 1962 21 Exemplare beobachtet. Dieses Gebiet wird auch im Winter bei offenbar günstigen Nahrungsbedingungen vom Kiebitz aufgesucht.

ERNST FRANK, Langendiebach, Krs. Hanau

Limicolen im Binnenland (Landkreis Dieburg)

Wie ich schon früher an dieser Stelle darauf hingewiesen habe, tut jeder Vogelfreund gut daran, sich die feldornithologischen Kennzeichen der meisten in Deutschland vorkommenden Limicolen einzuprägen, und zwar auch dann, wenn er wie ich weitab von der Küste und dem Wattenmeer, großen Wasserläufen, Seen, Teichen, Brüchen und Mooren beobachtet. So konnte ich in den letzten Jahren hier im Landkreis Dieburg, einem Gebiet mit intensivem Ackerbau, einigen Wiesengründen und viel Wald immerhin 16 verschiedene Limicolenarten, darunter 4 als sichere Brutvögel (durch Nesterfunde, Nestaufnahmen und Beringungen der Jungvögel belegt) antreffen. Dabei ist mir sicher noch die eine oder andere Art entgangen. Bei den nachstehenden Angaben habe ich auch Beobachtungen von OTTO DIEHL, Langstadt, verwertet (Strandläufer in Schaaheim, belegt durch ausgezeichnete Fotos).

Kiebitz — *Vanellus vanellus* — 1961 war die Zahl der Brutpaare etwas höher als in den vergangenen Jahren. Reinheimer Teich etwa 15 Paare, Hergershäuser Raum 50 bis 60 Paare. Neu: mehrere Paare bei Langstadt.

Flußregenpfeifer — *Charadrius dubius* — Brutnachweis 1961 in Dudenhofen zusammen mit Rev.-Förster Klee-Dudenhofen. 3 Jungvögel beringt. Siehe *Luscinia* 35, S. 34.

Goldregenpfeifer — *Pluvialis apricaria* — 1958 und 1959 in Hergershausen. (Siehe *Luscinia* 32, S. 19—21, 33, S. 42.)

Bekassine — *Capella gallinago* — sicherer Brutvogel in Hergershausen und „Reinheimer Teich“. Belegt durch Nesterfunde: 14. 4. 1961 mit 4 Eiern, 28. 5. 1961 mit 4 Eiern, 29. 4. 1961 2 Jungvögel eines dritten Paares beringt.

Großer Brachvogel — *Numenius arquata* — 1961 in Hergershausen 5 Brutpaare, Reinheimer Teich am 7. 5. 2 Gelege, am 21. 5. geschlüpft und 7 Jungvögel beringt (1 Ei war unbefruchtet), Semd 1 Brutpaar.

Regenbrachvogel — *Numenius phaeopus* — Hergershausen 2. 4. 1961 1 Ex. in loser Gesellschaft von Großen Brachvögeln. An Ruf, wesentlich geringerer Größe, Kopfstreifen und Schnabellänge sicher erkannt.

Uferschnepfe — *Limosa limosa* — Reinheimer Teich 2. 4. 1961 2 Ex.

Waldwasserläufer — *Tringa ochropus* — 1961 Harreshausen 22. 7. 2 Ex., Schaafheim 29. 7. 3 Ex., 27. 8. 1 Ex. beringt. 20. 8. 1 Ex. Dieburg 20. 8. 1 Ex., 25. 8. 1 Ex. Babenhausen 5. 8. 2 Ex.

Bruchwasserläufer — *Tringa glareola* — nach Angaben von OTTO DIEHL — Langstadt — Schaafheim 26. und 27. 8. 1956: 1 Ex., 18. und 23. 8. 1957: 1 Ex., 11. 7. 1959: 3 Ex., 10. 9. 1959: 5 Ex., 4. 10. 1959: 3 Ex., 4. 9. 1960: 2 Ex., 16. 7. 1961: 1 Ex., 10. 9. 1961: 2 Ex.

Rotschenkel — *Tringa totanus* — Schaafheim 11. 9. 1960: 1 Ex., Langstadt 8. 5. 1961: 1 Ex.

Dunkler Wasserläufer — *Tringa erythropus* — Schaafheim 3. 9. 1961: 1 Ex. beringt.

Grünschenkel — *Tringa nebularia* — Schaafheim 20. 8. 1961: 3 Ex., davon 1 Ex. beringt, 27. 8. 1961: 1 Ex., 3. 9. 1961: 1 Ex. beringt.

Flußuferläufer — *Actitis hypoleucos* — Nieder-Roden 7. 8. 1960: 2 Ex., 3. 8. 1961: 2 Ex., 12. 8. 1961: 2 Ex. beringt, Schaafheim 29. 7. 1961: 4 Ex., 6. 8. 1961: 4 Ex., davon 3 beringt, 27. 8. 1961: 4 Ex. beringt, 3. 9. 1961: 5 Ex., Dieburg 4. 8. 1961: 2 Ex., 26. 8. 1961: 1 Ex. beringt, Babenhausen 5. 8. 1961: 2 Ex., 6. 8. 1961: 1 Ex. beringt.

Zwergstrandläufer — *Calidris minuta* — Schaafheim 11. 9. 1960: 2 Ex.

Alpenstrandläufer — *Calidris alpina* — Schaafheim 27. 8. 1956: 1 Ex., 10. 9. 1959: 1 Ex.

Kampfläufer — *Philomachus pugnax* — Richen 9. 4. 1960: 1 Ex.

Literatur:

ROTHMANN, K.: Der Große Brachvogel — *Numenius arquata* — als Brutvogel in Südhessen. *Luscinia* 30, S. 18—19.
— : Südlicher Goldregenpfeifer — *Pluvialis a. apricaria* — als Durchzügler im Kreise Dieburg. *Luscinia* 33, S. 42.

ZETTL, H. und ROTHMANN, K.: Beobachtungen an Limicolen in Südhessen. *Luscinia* 32, S. 19—21.

KARL ROTHMANN, Groß-Umstadt, Realschulstraße 26

Die Uferschnepfe — *Limosa limosa* — Brutvogel im südhessischen Ried

Am 4. Juni 1961 stieß ich in der Heppenheimer Gemarkung (Wiesen der Weschnitzniederung) auf ein jungführendes Paar der Uferschnepfe. Die beiden Altvögel warnten am Boden und griffen vorüberfliegende Krähen und Turmfalken an. An ein Fangen der Jungen im hohen Gras war nicht zu denken. Bemerkenswert ist, daß das Paar in nächster Nähe der neuen Betonstraße gebrütet haben muß, die um diese Zeit gerade gebaut wurde. Aus diesem Grund stieß ich so spät auf die Limose, da ich sie dort nicht vermutet hatte. Im Vorjahr war sie jedenfalls nicht da, aber im Jahre 1958 war sie 3 km südwestlich dieser Stelle auf badischem Gebiet zur Brut geschritten. Drei Jahre zuvor hatte RITTERSBERGER (nach TH. STAY-Heppenheim) die Brut der Limose in der Heppenheimer Gemarkung nachgewiesen (Erstnachweis für Hessen).

OTTO HIRSCHL, Hüttenfeld/Richen

Brutnachweis der Türkentaube — *Streptopelia decaocto* — in Groß-Karben, Krs. Friedberg

Nachdem ich in Ergänzung meiner Übersicht über das Vorkommen der Türkentaube in Hessen (*Luscinia* 31, S. 31—40, 1958) in *Luscinia* 32, S. 31, 1959 und in 33, S. 31—32, 1960 berichtete, ist es jetzt gelungen, für Groß-Karben, Krs. Friedberg, den Brutnachweis zu erbringen. W. ROETHE (briefl. Mitt.) konnte am Ortsausgang nach Heldenbergen auf einer etwa 100 jährigen Linde ein Nest mit dem brütenden Weibchen Anfang Mai 1961 feststellen. Leider war es nicht möglich, den Brutplatz eines zweiten Paares zu ermitteln.

Dr. W. KEIL, Bad Vilbel, Höhenweg 11

Spät- und Zweitbruten bei Schleiereulen — *Tyto alba* — 1961

Die starke Vermehrung der verschiedenen Mäusearten in unserem Raum im Herbst 1961 hat anscheinend die Schleiereulen zu stärkerer Vermehrung angeregt. Nur so sind die zahlreichen Spätbruten und die verhältnismäßig hohen Aufzuchtsergebnisse im Herbst 1961 zu erklären. Dabei konnte ich in 2 Fällen auch Zweitbruten nach erfolgreicher Erstbrut beobachten. In erster Linie durch den Eifer und die Initiative meines jungen Freundes KLAUS HILLERICH, Groß-Umstadt, konnten wir heuer insgesamt 86 Schleiereulen beringen. Gelege von 6 bis 8 Eiern sind bei der Schleiereule nicht gerade selten, aber in der Regel kommen dabei doch nur bestenfalls 3 bis 5 Junge zum Ausfliegen. In diesem Herbst flogen bei 3 Bruten je 7 und bei 5 Bruten je 6 beringte Schleiereulen auch tatsächlich aus. Die letzte Beringung von Jungvögeln erfolgte auf Hinweis der Vogelwarte Helgoland im alten Schulhaus von Pfaffenbeerfurth am 28. Oktober an fast flüggen Jungen. Aber auch an anderen Brutplätzen dürften die Jungen erst Ende Oktober ausgeflogen sein. Sichere Zweitbruten konnten festgestellt werden: Worfelden, Krs. Groß-Gerau (Taubenschlag), 10. 6. 1961 3 Nestlinge, 25. 10. 1961 2 Nestlinge. „Reinheimer Teich“, Krs. Dieburg (Scheune), 22. 7. 1961 6 Junge ausgeflogen, 10. 9. 1961 2 Nestlinge beringt.

Weiterhin wurden folgende Bruten beringt:

5. 8. 1961	Groß-Umstadt, Wingertshäuschen	6 Nestlinge
14. 8. 1961	Langstadt, ev. Kirche	5 Nestlinge
7. 9. 1961	Groß-Umstadt, ev. Kirche	5 Nestlinge
16. 9. 1961	Wolfskehlen	7 Nestlinge
27. 9. 1961	Kleestadt, ev. Kirche	7 Nestlinge
28. 9. 1961	Klein-Umstadt, ev. Kirche	3 Nestlinge
29. 9. 1961	Wiebelsbach, ev. Kirche	7 Nestlinge
1. 10. 1961	Ober-Klingen, ev. Kirche	6 Nestlinge
	Groß-Bieberau, ev. Kirche	4 Nestlinge
	Brensbach, ev. Kirche	6 Nestlinge
7. 10. 1961	Groß-Umstadt, kath. Kirche	6 Nestlinge
28. 10. 1961	Pfaffen-Beerfurth, Schulhaus	4 Nestlinge

KARL ROTHMANN, Groß-Umstadt, Realschulstraße 26 und
KLAUS HILLERICH, Groß-Umstadt, Wilhelm-Leuschner-Straße 62

Ziegenmelker — *Caprimulgus europaeus* — Brutvogel bei Dudenhofen, Krs. Offenbach

Am 10. 7. gelang es mir in einer 3 jährigen Kieferschonung meines Forstrevieres 2 junge Ziegenmelker zu fotografieren. Am folgenden Tage fand ich durch einen Hinweis im angrenzenden Revier Hergershausen ein Gelege derselben Vogelart.

HERBERT KLEE, Dudenhofen, Krs. Offenbach